

# Fehlerquotient im Deutsch-Aufsatz in Sek II ?

**Beitrag von „lolle“ vom 8. Dezember 2006 08:49**

Also persönlich halte das für Humbug. In den Fremdsprachen gehen wir zum holistischen Bewerten über, weil das Errechnen von Fehlerquotienten solch ein mühsames Geschäft ist und dann würden wir es in Deutsch einführen.

Untersuchungen zeigen, dass die Note, die der Lehrer durch den subjektiven Eindruck ermittelt, in der Regel nicht maßgeblich von der abweicht, die er durch das Errechnen von Teilnoten bekommt. Zumindest in den Fremdsprachen ist das das Hauptargument für die Einführung des holistischen Bewertens.

Selbstverständlich beurteile ich jeden Aufsatz im Hinblick auf verschiedene Kriterien, die bei der jeweiligen Aufsatzform zu beachten sind, aber wenn ich dann noch Teilnoten machen würde, wäre das doch ein riesiger Unmus.

Bei der Bewertung von Aufsätzen verschaffe ich mir beim ersten Lesen einen ersten Eindruck, bei dem ich den Aufsatz "vorbewerte". Dann habe ich meist Listen und Bewertungsbögen, anhand derer ich überprüfe, ob mein erster Eindruck richtig ist und ob ich eventuell nach oben oder unten korrigieren muss.

Abzug für zu viele Fehler mache ich, wenn es mir zu viel erscheint oder jemand konsequent kein Komma verwendet oder das und dass ständig verwechselt. Für die Schüler gebe ich meist eine Faustregel an (z.B. bei mehr als 8 Fehlern/Seite gibt's ne halbe Note Abzug).

Die Bewertungsbögen ersparen im Übrigen auch längere Kommentare unter den Aufsätzen...

Güße

Lolle